

Produkte aus Kinderarbeit

Ziele

Die SuS werden für die Probleme der Globalisierung sensibilisiert und eignen sich Wissen über Herkunft von Gebrauchsgütern an. Anhand von Fallbeispielen zu Kinderarbeit können sie eine empathische Beziehung aufbauen, die Verletzung von Kinderrechten bewerten und sich einen Standpunkt bilden.

Lehrplananbindung	ab 5. Klasse: weltweite Handelsströme/ Kinderarbeit /Globalisierungsprozesse (als Einstiegsbeispiel) Gym, Ethik; Kl.7, LB2: Globalisierung – Armut und Reichtum OS, Ethik; Kl.7, LB3: Globalisierung – Armut und Reichtum Gym, Kath. Reli, Kl. 6, LB1: Leben und Handeln in der Zeit Gym, Gesch, Kl. 8: LB3: Längsschnitt Industrialisierung und Kinderarbeit
Zeitbedarf	90 min als Einstieg für die Beschäftigung mit Kinderarbeit/Kinderrechten oder mit Globalisierung und ihren Produkten mit Internetrecherche länger, auch als Hausaufgabe oder für Vorträge geeignet

Material und praktische Vorbereitung

Weltkarte zum Auslegen, eventuell Schulatlas
UB Produkte aus Kinderarbeit – Produktkärtchen
UB Produkte aus Kinderarbeit – Arbeitsblätter Fallbeispiele /je Gruppe ein Beispiel
UB Produkte aus Kinderarbeit - Kinderrechte/ je Gruppe ein Blatt

Inhaltliche Vorbereitung

Kinderarbeit und Kinderrechte

Durchführung

Dieses kann als **Einstieg** für die intensive Beschäftigung mit weltweiten Handelsströmen/ Kinderarbeit /Globalisierungsprozessen/Fairer Handel genutzt werden.

Die SuS sitzen im Stuhlkreis. Die Weltkarte wird in der Mitte auf dem Fußboden ausgelegt. Die SuS erhalten jeder ein oder zwei Produktkärtchen. Sie stellen sich um die Karte und erhalten einige Minuten, um ihre Länder zu finden. Danach stellen sie einzeln ihr Produkt vor und das Land, aus dem es kommt. „Kleidung wird in Vietnam produziert“. Das Kärtchen wird an entsprechender Stelle auf die Karte gelegt. Nach und nach ergibt sich für die SuS das Bild der globalisierten Wirtschaftsvernetzung und der Herkunft vieler von ihnen täglich genutzter Produkte.

Herausgearbeitet werden sollte, dass die genannten Länder nur beispielhaft genannt werden, Kleidung wird z.B. in einer Vielzahl von Ländern produziert.

Danach bilden sich Kleingruppen, die sich 15 - 20 Minuten mit Fallbeispielen von Kinderarbeitern beschäftigen. Anhand von Fragestellungen (vor allem für jüngere Kinder wichtig) werden diese gemeinsam ausgewertet.

Kompetenzerwerb

Erkennen: Die SuS erkennen, wie viele alltäglich genutzte Produkte aus Entwicklungsländern stammen und dort auch von Kindern hergestellt werden.

Bewerten: Durch den Perspektivwechsel (Arbeitsberichte von Kindern), die kritische Reflexion der Globalisierung und die Thematisierung von Menschenrechten/Kinderrechten können sie die ethische und soziale Probleme bei der Produktion von Gütern bewerten. Eine empathische und eine solidarische Haltung mit den Produzenten entsteht und eine ethische Grundhaltung wird entwickelt.

(Handeln: Die Weiterbearbeitung des Themas sollte mit Handlungsoptionen verbunden werden, um den Kindern/Jugendlichen eine Perspektive zu bieten.

Diese könnte sein: Fairer Handel, Zivilcourage, Protestschreiben an Firmen etc....)

Weiterbearbeitung

Kinderarbeit

Kinderrechte/Arbeitsrechte

Globalisierung

Produzenten von Gütern – Empathie, Solidarität

Produktionsmethoden

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de

(Kinderarbeit an Einzelfallbeispielen, Produkte mit Kinderarbeit, Kommunale Beschaffung...)

www.unicef.de

(Kinderrechte, Bildungsmaterialien, Kinderarbeit in D. und weltweit)

www.kindernothilfe.de

(Kinderrechte, Bildungsmaterialien, Kinderarbeit in D. und weltweit)

www.tdh.de (terre des hommes)

(Kinderrechte, Bildungsmaterialien, Kinderarbeit in D. und weltweit)

www.kinderpolitik.de (Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes)

Partizipationsmethoden und Bausteine für allem für lokale und kommunale Kinderinteressen (Verkehrplanung, kindergerechte Schule, Kinderstadtteilpläne...)

Anlagen

Produkte aus Kinderarbeit - Produkteskärtchen

Produkte aus Kinderarbeit – Fallbeispiele mit Fragen

Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention (10 Kinderrechte)

Jedes Jahr zu Silvester zünden wir Millionen Raketen und andere Feuerwerkskörper und feiern den Beginn eines neuen Jahres. Gefertigt werden Feuerwerkskörper vor allem in China.

Feuerwerkskörper China, Explosion in Shiling

Der Tag, an dem sein Vater verbrannte, war ein Samstag. Der siebenjährige Huang Kang und seine Mitschüler saßen wie jeden Morgen im Klassenzimmer der Dorfschule. Vor ihnen auf den Holztischen lagen jedoch keine Bücher und Stifte, sondern Kisten mit halbfertigen Feuerwerksböllern. Jedes Wochenende steckten die Kinder für die lokale Feuerwerksfabrik Lunte in die Kracher, acht Stunden am Tag. Die Kinder verdienten so ein paar Yuan für ihre Familien dazu – bis zu diesem Samstag im März vor zwei Jahren, dem Tag, an dem die Schule explodierte.

In tiefen roten Furchen ziehen sich Brandnarben durch Huang Kangs Gesicht. Neun Jahre ist er heute alt, schüchtern versteckt er sich hinter der Mutter. Aus den Ärmeln seiner Jacke schauen die durch das Feuer verstümmelten Hände hervor. „Als ich die Explosion hörte, bin ich sofort zur Schule gerannt“, erzählt die Mutter, Li Youping. Das Schulgebäude und die angrenzende Fabrik waren nur noch ein brennender Haufen Schutt und Steine, Funkenregen sprühte durch die Luft. Wie durch ein Wunder gelang es ihr, den Sohn aus den Flammen zu retten. Ihre rechte Hand ist heute verkrüppelt. Für ihren Mann und die meisten anderen Arbeiter kam die Hilfe zu spät. 34 Bewohner des Dorfes Shiling, darunter 16 Kinder, brachte die Explosion um.

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/industrie/feuerwerkskorper/

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei dieser Arbeit nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Huang Kang Zukunftsaussichten vor und nach der Befreiung. Begründe deine Meinung.

13-19 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind in der Tourismusbranche tätig, vor allem in Ländern Asiens, Afrikas sowie Süd- und Mittelamerikas. Der Internationalen Arbeitsorganisation ILO nach ist das jeder siebente aller Beschäftigten der Branche.

Fallbeispiel Tourismus: Un sol - 30 cent für ein Foto?

Die Fahrt von Perus zweitgrößter Stadt führt auf einer Schotterpiste über einen 4.910 Meter hohen Pass. Am oberen Rand des Canyon angekommen, treffen Touristen auf erstaunlich viele kleine Mädchen in bunter traditioneller Kleidung. Eine davon ist die achtjährige Catalina, die neben ihrer gleichaltrigen Freundin sitzt. Ihr schwarzes Haar ist zu zwei langen Zöpfen geflochten. Oft schleppen sie in den markanten bunt gewebten Tüchern auf ihrem Rücken Waren oder kleinere Geschwister mit sich. Manche tragen auch kleine Lämmer auf ihren Armen. Offensichtlich wird dadurch das Begehren der Touristen erhöht, die Kleinen auf einem Bild für zu Hause einzufangen. Die Kinder posieren für die Touristen als Fotomodelle - eine neue Form der Kinderarbeit. Anzumerken ist, dass die Drei- bis Zehnjährigen während der Tourismussaison so viel verdienen wie eine normale Büroangestellte.

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/anderes/tourismus/

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei dieser Arbeit nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Catalinas Zukunftsaussichten und begründe deine Meinung.

Kakaopflanzen wachsen nur in Äquatornähe, in Mittel- und Südamerika, Afrika und Südostasien. UNICEF und terre des hommes schätzen die Anzahl der Kinder, die auf Plantagen in West- und Mittelafrica zur Arbeit gezwungen werden, auf über 200.000. Organisierte Menschenhändler kaufen die Kinder in Ländern wie Mali, Benin und Togo ihren Eltern ab und verkaufen sie dann an die Nachbarländer Nigeria, Gabun, Kongo und insbesondere an die Elfenbeinküste. Aus diesem Land kommt etwa 40 Prozent des Rohkakaos, der auf dem Weltmarkt gehandelt wird

Fallbeispiel Kakao: Bericht eines 16-jährigen Jungen aus Mali

„Wir schliefen auf dem Boden einer Hütte aus Schlamm und Stroh. Wir durften sie nur zur Arbeit in den Feldern verlassen. Die Arbeitszeiten waren sehr hart, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, und manchmal, wenn Vollmond war, sogar bis zehn Uhr abends. Uns wurde Lohn versprochen, aber sie sagten, dass wir erst die Kosten der Reise zurückzahlen müssten. Ich habe mich dort zwei Jahre lang abgerackert ohne jemals Geld zu bekommen. Kinder, die sich weigerten zu arbeiten, wurden mit dem Motorgurt des Traktors geschlagen oder mit Zigaretten verbrannt. Wir bekamen kaum etwas zu essen: mittags zwei Bananen, die wir aßen ohne die Arbeit zu unterbrechen, und eine Maismehlsuppe am Abend. Einige Kinder sind vor Erschöpfung zusammengebrochen. Diejenigen, die krank wurden, wurden fortgeschafft und wir haben sie nie wieder gesehen.“

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/landwirtschaft/kakao/

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die für die Sklavenkinder auf Kakaoplantagen nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile die Zukunftsaussichten der kleinen Kakaoarbeiter und begründe deine Meinung.

Ein Großteil der Baumwolle auf dem Weltmarkt stammt aus Indien, Pakistan, Usbekistan und Ägypten. Baumwolle wird in riesigen Monokulturen angepflanzt und ist deshalb äußerst anfällig für Ungeziefer. In den Sommermonaten müssen die Kinder infizierte Blätter mit den Händen entfernen. Zudem werden sie zur Ernte der Baumwolle eingesetzt. Jährlich sterben ca. 28.000 Baumwollpflücker durch Pestizide. Kinder sind gefährdeter als Erwachsene, weil ihre Organe für den Abbau von Schadstoffen noch nicht vollständig ausgebildet sind.

Fallbeispiel Baumwollanbau: Schicksal von Abdul aus Ägypten

Neben seiner Mutter steht der siebenjährige Abdul Rachman. Er sieht erschöpft aus. Beschmutzt mit Schweiß und Dreck, mit Löchern in Schuhen und Hose, sein Gesicht eine Maske aus Leiden und Elend. „Es ist meine Aufgabe die Würmer von den Baumwollblättern zu sammeln.“ erzählt er, „Aber es ist schwierig. Die Würmer, die die Baumwolle essen, sind schwer zu erkennen und die Erde ist trocken und staubig. Ich fühle mich krank in der Hitze, aber ich muss arbeiten. Meine Familie braucht Brot.“

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/landwirtschaft/baumwolle

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei der Arbeit von Abdul nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Abduls Zukunftsaussichten und begründe deine Meinung.

Auf den Blumenfarmen erledigen Kinder in Ekuador und Kolumbien die gleichen Aufgaben wie Erwachsene: Beete anlegen, Schnittblumen pflegen und transportfertig machen. Sie leisten körperliche Schwerstarbeit, haben kaum Arbeitsschutz und lange Arbeitszeiten, kommen in Kontakt mit Chemikalien. Die Folgen sind physische Erschöpfung, nervliche Funktionsstörungen, Vergiftungen durch Pestizide und sogar Krebserkrankungen.

Fallbeispiel Blumen: Schicksal von Juan aus Ecuador

Es ist 6:00 Uhr morgens. Juan ist müde, aber er hat keine Wahl: Er muss zur Blumenplantage gehen. Dort rackert sich der elfjährige Ecuadorianer ab, bis er nach vier Stunden Arbeit weiter zur Schule trotten kann, um am nächsten Morgen wieder um 6:00 aufzustehen. Dabei hat Juan mit einer Arbeitszeit von vier Stunden noch Glück – andere Minderjährige arbeiten bis zu zehn Stunden am Tag. Besonders die Rückenschmerzen plagen Juan, wenn er nach der Arbeit im Unterricht sitzt. Manchmal ist er so müde, dass die Augen einfach nicht offen bleiben wollen. Oder er hat Kopfschmerzen von den Pestiziden auf der Farm. Wie er dann noch die Hausaufgaben abarbeiten soll, weiß er auch nicht genau.

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/landwirtschaft/blumen

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei der Arbeit der Blumenkinder nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Juans Zukunftsaussichten und begründe deine Meinung.

Coltan ist ein Roharz. 80 % der Coltanvorkommen lagern in der Demokratischen Republik Kongo/Afrika. Etwa 30% der Arbeiter dort sind Kinder und Jugendliche. Coltan wird in der Mikroelektronik für die Produktion von kleinsten Kondensatoren verwendet, die zum Beispiel in Handys und Laptops eingesetzt werden.

Fallbeispiel Coltan: Minenarbeit im Kongo

„Ich bin 15 Jahre“, ruft der staubbedeckte Junge Ismael. Der Kleine neben ihm ist noch keine zehn. Beide haben rissige, schwielige Hände und in ihren Augen ist längst nichts mehr zu lesen von einer unbefangenen Kindheit. Sie schuften in den Coltan-Minen des Kongo. In den unwegsamen Bergen des östlichen Kongo hacken es Männer, Jugendliche und Kinder aus dem kalkigen Boden. Wenn sie Glück haben, können sie das wertvolle Coltan selbst an Händler weiterverkaufen. Doch meist holen es sich die Rebellen, die damit ihren blutigen Kampf gegen die Regierung finanzieren. Wer nicht mehr arbeiten kann, weil ihn die Maloche in der schwülen Hitze ausgelaugt hat, wird einfach geköpft oder erschossen.

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/bodenschätze/coltan

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei der Arbeit der Minenkinder nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Ismaels Zukunftsaussichten und begründe deine Meinung.

Fallbeispiel Orangen: Schicksal von Sidnei aus Brasilien

Seit vier Stunden schon wühlt sich Sidnei durch Blätter und Äste. Flink schnappt sich der zwölfjährige eine Orange nach der anderen und stopft sie in den großen umgehängten Sack. Dann rückt er die Leiter zurecht, um die Spitze abzupflücken. Seit sieben Uhr geht er von Baum zu Baum auf einer Plantage, deren Ende nicht zu sehen ist. „Mein Alltag besteht nur aus Arbeit. Da gibt's wenig Zeit. Um fünf Uhr stehe ich auf, geh aus dem Haus und nehme den Bus, der zum Orangenhain fährt. Wenn alles abgeerntet werden soll, dauert das manchmal bis acht Uhr abends.“ Seit einem Jahr arbeitet der kleine schwächliche Junge mit Vater und Bruder auf den Orangenplantagen rund um die Stadt Itápolis im Inneren des Bundesstaates Sao Paulo. 60 Kisten zu je 30 Kilo füllt er pro Tag, die dann von einem Lastwagen abgeholt werden. „Naja, schwer ist die Arbeit auch. Wir müssen ja viele Kisten tragen, die Leiter und so, das ist schon schwer. Ja, und schlecht ist es auch, wenn es regnet. Da ist der Boden aufgeweicht, und wir arbeiten vollkommen durchnässt. Du bekommst eine Grippe und hast nicht mal das Geld, dir Medikamente zu kaufen.“ Am liebsten würde er ja in einer Bank arbeiten, gesteht der 12-jährige noch, als er zwischen den Blättern des nächsten Baumes verschwindet. Aber daraus wird wohl nichts mehr. „Ich muss jetzt arbeiten, um zu Hause meinen Eltern zu helfen.“ Ohne die Hilfe der beiden Söhne nämlich käme der Vater gerade auf einen Mindestlohn von umgerechnet 50 Euro. Das jedoch reicht für die siebenköpfige Familie nicht, die vor einigen Jahren hierher kam. Und wer weiß, wie lange der Vater überhaupt noch mit seinen Rückenschmerzen pflücken kann. Sidnei hat nicht einmal die vierte Klasse abgeschlossen.

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/landwirtschaft/orangen

1. Benenne: Wie heißt das Kind? Wie alt ist es? Was arbeitet es? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei der Arbeit der Orangenpflücker nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Sidneis Zukunftsaussichten und begründe deine Meinung.

Vor allem in asiatischen Ländern wie Indien und Bangladesh, aber auch in südafrikanischen Ländern wie Lesotho oder Swasiland verrichten Kinder sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Herstellung von Kleidung. Oftmals sind die schlecht beleuchteten und stickigen Kellerräume sowohl Arbeitsplatz als auch Wohnstätte der Kinder, was ihren Allgemeinzustand verschlechtert. Aus dem stundenlangen Sitzen resultieren häufig Rückenschmerzen und Haltungsschäden. Beim Färben von Stoffen sind Kinder giftigen Dämpfen ausgesetzt.

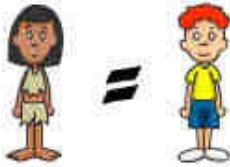
Fallbeispiel Textilindustrie: Nähen für Otto und Heine

Raju, der wie ein Zehnjähriger aussieht, hockt in einem stinkenden Kellerloch in Neu-Delhi, der Hauptstadt Indiens. Er stickt und stickt und stickt - 14 Stunden am Tag verziert er Blusen mit Pailletten. Genauso wie die anderen Kinder, die hier zwischen Stapeln mit halb fertigen Textilien schuften. Ein Junge, Anil, sagt, er sei zwölf. An der Rückseite seiner Beine hat er frische Wunden. Der Aufseher steht daneben, als der Kleine heftig bestreitet, geschlagen worden zu sein.

Quelle: www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/industrie/textilien

1. Benenne: Wie heißen die Kinder? Wie alt sind sie? Was arbeiten sie? In welchem Land?
2. Benenne die Kinderrechte, die bei dieser Arbeit nicht eingehalten werden. Begründe das mit Beispielen aus dem Text. Schätze ein, welche weiteren Kinderrechte wahrscheinlich verletzt werden?
3. Beurteile Rajus Zukunftsaussichten und begründe deine Meinung.

1. Das Recht auf Gleichheit



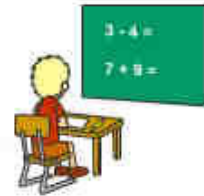
© cobra youth communications

2. Das Recht auf Gesundheit



© cobra youth communications

3. Das Recht auf Bildung



© cobra youth communications

4. Das Recht auf Spiel und Freizeit



© cobra youth communications

5. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör



© cobra youth communications

6. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung



© cobra youth communications

7. Das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung



© cobra youth communications

8. Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht



© cobra youth communications

9. Das Recht auf elterliche Fürsorge



© cobra youth communications

10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung



© cobra youth communications

Produkt-Kärtchen

Coltan für Handys aus dem Kongo	Palmöl für Margarine aus Malaysia
Soja für Viehfutter aus Argentinien	Feuerwerkskörper aus China
Blumen aus Kenia	Pflastersteine aus Indien
Bananen aus Ecuador	Rohrzucker aus El Salvador
Computer aus Südkorea	Rucksäcke aus China
Fußbälle aus Pakistan	Schuhe aus Indien
Gewürze aus Sri Lanka	Shrimps aus Thailand
Grabsteine aus Indien	Orangensaft aus Brasilien
Handys aus China	Spielzeug aus China
Kaffee aus Mexiko	Tabak aus Simbabwe
Kakao aus Ghana	Teppiche aus Pakistan
Kleidung aus Vietnam	Zellstoff für Papier aus Malaysia
Kupfer aus Bolivien	Greenheartholz für Küstenschutz aus Guyana
Aluminium (Bauxit) aus Brasilien	Carnaubawachs für Lippenstift aus Brasilien

Baumwolle für Kleidung aus Burkina Faso	Kokosöl für Waschmittel von den Philippinen
Holz für Bilderrahmen aus Indonesien	Palmöl für Benzin aus Gabun